

## Persönlichkeiten aus der Pädagogik

### Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778)



Er wurde am 28.06.1712 in Genf als Sohn eines Uhrmachers geboren und starb am 02.07.1778 in Ermenonville, in der Nähe von Paris. Er war schweizerisch-französischer Philosoph, Schriftsteller und Staatstheoretiker – einer der grössten Denker des 18. Jahrhunderts. Er kritisierte die Zivilisation, vertrat die Lehre von der Freiheit und Gleichheit der Menschen. Seine Idee von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit beeinflusste massgeblich die Französische Revolution. Er erneuerte die Kindererziehung sowie die Auffassung von einem modernen Staat.

Nach einer unglücklichen Kindheit, die er bei seinem unnachgiebigen Onkel verbrachte, verliess Rousseau bereits mit 16 Jahren seine Heimatstadt, nachdem er auch seine Lehre als Kupferstecher abgebrochen hatte. Madame de Warren nahm ihn 1728 bei sich auf und bewegte ihn, vom Calvinismus zum Katholizismus überzutreten – ein Schritt, den er allerdings 1754 wieder rückgängig machte. Rousseau begann ein unstetes Wanderleben

und arbeitete als Musiklehrer, Notargehilfe, Graveur und Diener, ehe er 1750 den Preis der Akademie von Dijon für sein Essay „Über den Einfluss der schönen Künste auf das Wohl des Staates“ gewann.

Mit seiner Aufforderung zur Rückbesinnung auf den glücklichen Urzustand der Menschen traf er das Lebensgefühl seiner Zeit. Seine Abhandlung „Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen“ (1753/55) mit der Forderung nach der Wiederherstellung der „natürlichen Rechtsgleichheit aller Menschen“ wurde von der Französischen Revolution aufgegriffen.

Rousseau überwarf sich im Laufe der Zeit mit allen Freunden. Mit der Arbeiterin Thérèse Levasseur lebte er ab 1745 zusammen, sie heirateten jedoch erst 1768. 5 Kinder hatten sie zusammen. Sie wurden von Rousseau jeweils sofort nach der Geburt in ein Findelhaus gegeben.

Sein Buch „Die neue Héloïse“ oder „Briefwechsel zweier Liebender“ (1761 – 64) wurde ein europaweiter Bestseller. Sein Werk „Emile oder über die Erziehung“ (1762) hatte grössten Einfluss auf die pädagogischen Theorien – bis in unsere Gegenwart. In einer Abhandlung forderte er 1762 einen „Zusammenschluss der freien Bürger auf der Basis gleicher Rechte“.

#### Zitate von Jean-Jacques Rousseau

*„Der Mensch ist von Natur aus gut, er liebt Gerechtigkeit und Ordnung.“*

*„Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern, dass er nicht tun muss, was er nicht will.“*

*„Das Leben ist kurz, weniger wegen der kurzen Zeit, die es dauert, sondern weil uns von dieser kurzen Zeit fast keine bleibt, es zu geniessen.“*

*„Beleidigungen sind die Argumente derer, die unrecht haben.“*

*„Glück besteht aus einem soliden Bankkonto, einer guten Köchin und einer tadellosen Verdauung.“*

*„Sobald man bei Staatsangelegenheiten die Worte hören kann: ‚Was geht das mich an?‘, kann man darauf rechnen, dass der Staat verloren ist.“*